

## Die erste Stelle nach dem Studium

### Wirtschaft FH

Nach einem Bachelorabschluss in Wirtschaft FH sind 93 Prozent der Befragten erwerbstätig und 4 Prozent erwerbslos. Die meisten – nämlich 86 Prozent – arbeiten Vollzeit.

### Anstellungsbedingungen

Das Jahresbruttoeinkommen liegt mit 80 000 Franken beim Durchschnitt aller FH-Fächer. Das Einkommen ist dabei mit einem Masterabschluss deutlich höher als mit einem Bachelorabschluss (95 000 vs. 80 000 Franken).

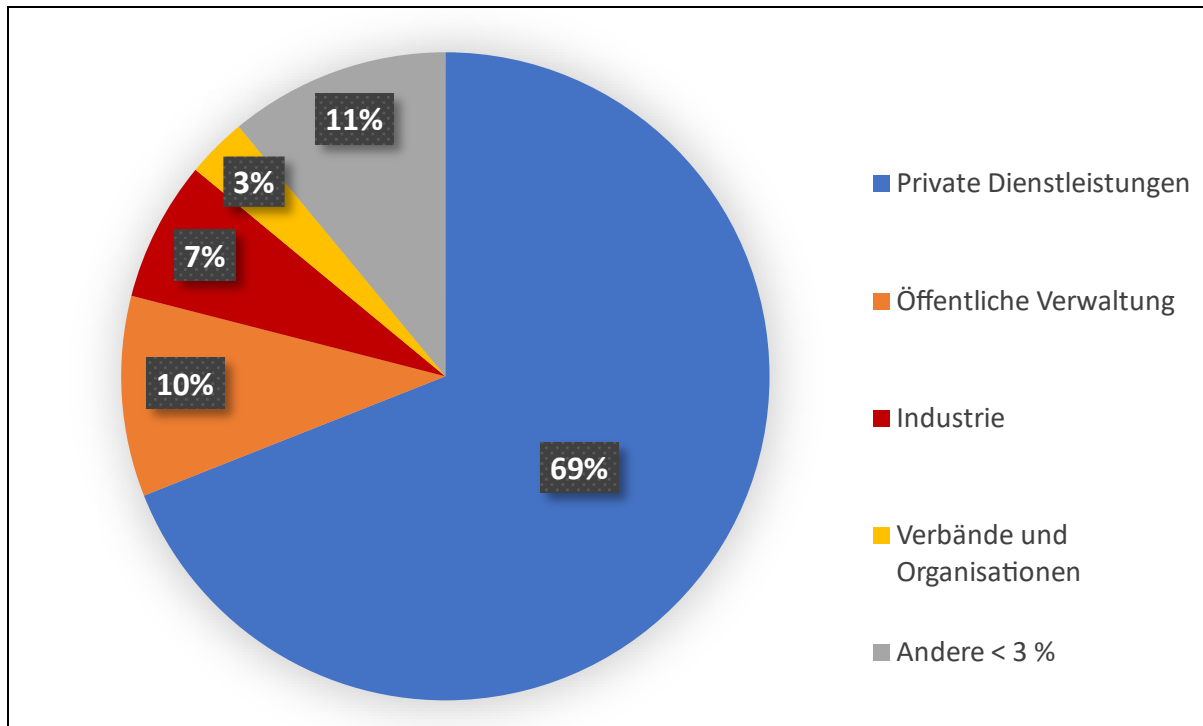


Abb. 1: Beschäftigungsbereiche nach einem Masterabschluss in Wirtschaft FH (in Prozent)

Der Hauptbeschäftigungsbereich nach einem Bachelorabschluss in Wirtschaft FH ist der private Dienstleistungsbereich. Am häufigsten als Arbeitgeber genannt werden dabei Banken (18 Prozent), Informatikdienste (8 Prozent), Handel (8 Prozent) sowie die Bereiche Treuhand/Revision bzw. Unternehmens- und Personalberatung (je 7 Prozent).

### Berufseinstieg

Der Berufseinstieg scheint für Personen mit einem FH-Bachelorabschluss in Wirtschaft etwas schwieriger zu sein als für die Gesamtheit aller FH-Bachelorabsolventinnen und -absolventen: 38 Prozent bekunden Mühe bei der Suche nach einer passenden Stelle. Auch schreiben sie deutlich mehr Bewerbungen (durchschnittlich 12 vs. 5) bis zu einer Anstellung.

Knapp die Hälfte der Befragten mit einem Abschluss in Wirtschaft FH, und somit deutlich mehr als nach einem FH-Bachelorabschluss üblich, arbeitet an einer Stelle, für die kein Hochschulabschluss nötig gewesen wäre. Trotzdem: Bei fast 90 Prozent besteht zwischen Studium und Inhalt der jetzigen Tätigkeit ein Zusammenhang.

## Kennzahlen der Stichprobe

Infolge zu kleiner Stichprobengrößen können 2021 nicht zu allen Studienfächern der Wirtschaft FH detaillierte statistische Aussagen gemacht werden<sup>1</sup>. Dies betrifft etwa die Bachelorstudienfächer *International Business Management*, *Facility Management* und *International Management*.

**Tabelle 1: Kennzahlen Wirtschaft FH (in Prozent)**

Fächer	Bachelor (n=4410)	Master (n=925)
Betriebsökonomie	57	54
Hotellerie	11	-
Wirtschaftsinformatik	11	12
Wirtschaftsrecht	6	5
Kommunikation	5	-
Tourismus	5	-
International Management	2	9
International Business Management	2	-
Facility Management	1	6*
Banking and Finance	-	10
Business Information Systems	-	8
International Financial Management	-	1
<b>Hochschule</b>		
Berner Fachhochschule	4	4
Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale	33	8
Fachhochschule Nordwestschweiz	14	14
Hochschule Luzern	8	24
Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana	4	4
Ostschweizer Fachhochschule	3	5
Fachhochschule Graubünden	4	5
Zürcher Fachhochschule	27	35
Kalaidos Fachhochschule	4	1*
<b>Geschlecht</b>		
Männer	54	58
Frauen	46	42
<b>Masterübertritt</b>		
	Wirtschaft FH	FH Total
Übertritt ins Masterstudium	22	20

\*6 bis 10 Fälle

22 Prozent der Personen mit einem Bachelorabschluss im Wirtschaft FH haben ein Masterstudium aufgenommen. Der Berufseinstieg erfolgt, wie es bei FH-Studiengängen die Regel ist, nach dem Bachelorabschluss.

<sup>1</sup> Informationen zu Berufseinstieg, Arbeitsmarkt und Tätigkeitsfeldern nach Abschluss eines Studiums in diesen Fachbereichen finden Sie in den Ausgaben «Wirtschaftswissenschaften» und «Tourismus, Hotel Management, Facility Management» der Heftreihe «Perspektiven: Studienrichtungen und Tätigkeitsfelder» (erhältlich im BIZ oder bestellbar unter [www.shop.sdbb.ch](http://www.shop.sdbb.ch) > Studienwahl, Hochschulen) sowie auf [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch).

## Beschäftigungssituation

Nach einem Bachelorabschluss in Wirtschaft FH sind 93 Prozent der Absolventinnen und Absolventen erwerbstätig und 4 Prozent erwerbslos. Die meisten – nämlich 86 Prozent – arbeiten Vollzeit. 89 Prozent sind zufrieden mit ihrem Pensum, die übrigen würden gerne weniger arbeiten – am häufigsten wird eine 80-Prozentstelle gewünscht. Das Jahresbruttoeinkommen liegt mit 80 000 Franken beim Durchschnitt aller Fächer.

**Tabelle 2: Beschäftigungssituation Wirtschaft FH (in Prozent)**

	Bachelor <sup>1</sup> Wirtschaft FH (n=3443)	Bachelor <sup>1</sup> FH Total
<b>Erwerbsstatus:</b>		
Erwerbstätig	93	94
Erwerbslos	4	2
Nicht-Erwerbsperson	3	4
Weiterbildung begonnen/abgeschlossen	19	16
<b>Erwerbstätige:</b>		
Jahresbruttoeinkommen <sup>2</sup> (in Franken)	80 000	78 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	5	9
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	14	33
Anteil befristet Angestellte	16	15
Aktuelle berufliche Stellung: Praktikant/in	6	3

<sup>1</sup>Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

<sup>2</sup>Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

## Berufseinstieg

Der Berufseinstieg scheint für Personen mit einem FH-Bachelorabschluss in Wirtschaft etwas schwieriger zu sein als für die Gesamtheit aller FH-Bachelorabsolventinnen und -absolventen: 38 Prozent bekunden Mühe bei der Suche nach einer passenden Stelle. Die Schwierigkeiten führen jeweils 68 Prozent auf die fehlende Berufserfahrung bzw. die aktuelle Wirtschaftslage zurück. Auch schreiben sie deutlich mehr Bewerbungen (durchschnittlich 12 vs. 5) bis zu einer Anstellung. Wie nach einem FH-Bachelorabschluss üblich finden 52 Prozent über eine Bewerbung auf eine ausgeschriebene Stelle und 24 Prozent über persönliche Kontakte eine Anstellung.

**Tabelle 3: Berufseinstieg Wirtschaft FH (in Prozent)**

	Bachelor <sup>1</sup> Wirtschaft FH (n=3443)	Bachelor <sup>1</sup> FH Total
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	38	27
Gesamtdauer (in Monaten) der Perioden ohne Arbeit und auf Stellensuche	4	3
Anzahl Bewerbungen	12	5
Mindestens ein Praktikum seit Studienabschluss absolviert	17	11
Davon: Erhalt eines Stellenangebots nach Praktikumsabschluss	54	53

<sup>1</sup>Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

## Beschäftigungsbereiche

Der Hauptbeschäftigungsbereich nach einem Bachelorabschluss in Wirtschaft FH ist der private Dienstleistungsbereich. Am häufigsten als Arbeitgeber genannt werden dabei Banken (18 Prozent), Informatikdienste (8 Prozent), Handel (8 Prozent) sowie die Bereiche Treuhand/Revision bzw. Unternehmens- und Personalberatung (je 7 Prozent).

Des Weiteren arbeiten 10 Prozent der Erwerbstätigen in der öffentlichen Verwaltung. Von denjenigen, die an einer Hochschule beschäftigt sind, sind die meisten als administrative Mitarbeitende tätig und nur wenige als wissenschaftliche Mitarbeitende.

**Tabelle 4: Beschäftigungsbereiche Wirtschaft FH (in Prozent)**

	Bachelor <sup>1</sup> Wirtschaft (n=3443)	Bachelor <sup>1</sup> FH Total
Hochschule	2	2
Schule	2	20
Rechtswesen	1	1
Information und Kultur	2	2
Gesundheitswesen	1	13
Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste	1	8
Land- und Forstwirtschaft	0	1
Industrie	7	9
Energie- und Wasserversorgung	1	1
Private Dienstleistungen	69	34
Öffentliche Verwaltung	10	7
Kirchlicher Dienst	0	0
Verbände und Organisationen	3	2

<sup>1</sup>Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

## Zusammenhang zwischen Studium und Beschäftigung

Knapp die Hälfte der Befragten mit einem Abschluss in Wirtschaft FH, und somit deutlich mehr als nach einem FH-Bachelorabschluss üblich, arbeitet an einer Stelle, für die kein Hochschulabschluss nötig gewesen wäre. Das löst bei den meisten eine entsprechende Unzufriedenheit aus. Trotzdem: Bei fast 90 Prozent besteht zwischen Studium und Inhalt der jetzigen Tätigkeit ein Zusammenhang. Knapp ein Viertel hat zudem bereits eine Leitungsfunktion inne.

**Tabelle 5: Adäquatheit der Beschäftigung und Zufriedenheit Wirtschaft FH (in Prozent)**

	Bachelor <sup>1</sup> Wirtschaft FH (n=3443)	Bachelor <sup>1</sup> FH Total
<b>Erwerbstätige:</b>		
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	11	12
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?		
Nein	48	28
Ja, im entsprechenden Fach	12	33
Ja, auch in verwandten Fächern	28	22
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	12	16
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als		
längerfristige Tätigkeit	54	69
zusätzliche Ausbildungsstation	37	25
Gelegenheitsjob	10	7
Zufriedenheit mit		
Einkommen	41	32
Übereinstimmung mit beruflichen Qualifikationen	54	67
Inhalt der Aufgaben	64	71
Arbeitsbelastung	50	48
Gefühl, bisher die beruflichen Ziele erreicht zu haben	38	47
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	55	58
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	66	71

<sup>1</sup>Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

## Beschäftigungssituation nach Abschlussgrad

Der Berufseinstieg nach einem Masterabschluss scheint etwas leichter zu sein als nach einem Bachelorabschluss – es berichten deutlich weniger Personen über Schwierigkeiten, eine den eigenen Vorstellungen entsprechende Stelle zu finden (28 vs. 38 Prozent). Trotzdem sind 20 Bewerbungen bis zu einer Anstellung nötig. Dafür sind die Erwerbstätigen aber auch mit dem Arbeitsinhalt und der beruflichen Qualifikationen etwas zufriedener.

Nach einem Masterabschluss in Wirtschaft FH sind die Befragten etwas häufiger in der öffentlichen Verwaltung (12 vs. 10 Prozent) und an der Hochschule (5 vs. 2 Prozent) beschäftigt als nach einem Bachelorabschluss. An der Hochschule sind sie in der Lehre und Forschung an Fachhochschulen tätig. Trotzdem: Auch die überwiegende Mehrheit mit einem Masterabschluss (64 Prozent) arbeitet im Bereich der privaten Dienstleistungen, v.a. in Banken und Informatikdiensten, aber auch in Unternehmens- und Personalberatungen oder Versicherungen. 26 Prozent haben eine Leitungsfunktion inne. Das Einkommen ist mit einem Masterabschluss deutlich höher als mit einem Bachelorabschluss.

**Tabelle 6: Beschäftigungssituation Wirtschaft FH nach Abschlussgrad (in Prozent)**

	Bachelor <sup>1</sup> Wirtschaft (n=3443)	Bachelor <sup>1</sup> FH Total	Master Wirtschaft (n=925)	Master FH Total
<b>Erwerbsstatus</b>				
Erwerbstätig	93	94	93	94
Erwerbslos	4	2	4	3
Nicht-Erwerbsperson	3	4	3	3
<b>Erwerbstätige:</b>				
Jahresbruttoeinkommen <sup>2</sup> (in Franken)	80 000	78 000	95 000	90 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	5	9	6	24
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	14	33	16	50
Anteil befristet Angestellte	16	15	13	19
Aktuelle berufliche Stellung: Praktikant/in	6	3	5	2
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	11	12	18	10
Kein Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt	48	28	29	19
<b>Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als</b>				
längerfristige Tätigkeit	54	69	60	70
zusätzliche Ausbildungsstation	37	25	35	24
Gelegenheitsjob	10	7	6	6
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	38	27	28	25
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	55	58	55	57
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	66	71	66	74

<sup>1</sup>Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

<sup>2</sup>Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

## Beschäftigungssituation nach Fächern

Nach einem FH-Bachelorabschluss in Hotellerie und Tourismus berichten auffallend viele Befragte über Schwierigkeiten beim Berufseinstieg. Viele Bewerbungen sind nötig (Hotellerie: 20; Tourismus: 15). Am erfolgversprechendsten sind dabei persönliche Kontakte: 41 Prozent (Hotellerie) bzw. 26 Prozent (Tourismus) sind so zu einer Anstellung gekommen. Häufig führt der Berufseinstieg über ein Praktikum: Rund ein Drittel (Hotellerie) bzw. gut 40 Prozent (Tourismus) haben seit dem Bachelorabschluss mindestens ein Praktikum absolviert.

Nach einem FH-Bachelorabschluss in Hotellerie arbeiten drei Viertel der Befragten im Dienstleistungsbereich, vor allem im Gastgewerbe/Tourismus (19 Prozent) und im Handel (18 Prozent). Nach einem FH-Bachelor in Tourismus arbeiten 71 Prozent im privaten Dienstleistungsbereich, vergleichsweise aber weniger im Gastgewerbe/Tourismus (14 Prozent). Auch nach einem FH-Bachelorabschluss in Kommunikation wird vermehrt über Schwierigkeiten beim Berufseinstieg berichtet und dieser erfolgt häufig über ein Praktikum (30 Prozent). Hingegen finden, anders als bei obigen Fächern, 70 Prozent ihre Stelle über eine Ausschreibung. Neben den privaten Dienstleistungen (58 Prozent, v.a. Werbung/PR und Unternehmensberatungen) ist der Bereich Information und Kultur (14 Prozent, v.a. Verlag, Radio/TV) von Bedeutung.

Beträchtliche Unterschiede finden sich bezüglich des Einkommens: Mit einem Abschluss im Bereich Hotellerie und Tourismus liegt dieses im Jahr nach dem Studium im Bereich von 60 000 Franken, bei den andern Fächern im Bereich von 80 000 Franken.

**Tabelle 7: Beschäftigungssituation Wirtschaft FH nach Fächern (in Prozent)**

	Bachelor <sup>1</sup> Betriebs- ökonomie (n=2026)	Bachelor <sup>1</sup> Wirtschafts- informatik (n=387)	Bachelor <sup>1</sup> Hotellerie (n=359)	Bachelor <sup>1</sup> Tourismus (n=201)	Bachelor <sup>1</sup> Kommuni- kation (n=175)	Bachelor <sup>1</sup> Wirtschafts- recht (n=152)
Übertritt ins Masterstudium	20	19	25	12	9	43
<b>Erwerbsstatus:</b>						
Erwerbstätig	94	95	84	90	97	90
Erwerbslos	4	1	7	5	1**	3**
Nicht-Erwerbsperson	2	4	9	6	2**	8
<b>Erwerbstätige:</b>						
Jahresbruttoeinkommen <sup>2</sup> (in Franken)	80 000	87 000	61 000	65 000	78 000	80 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	4	4	5	14	8	7*
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	12	12	14	23	25	26
Anteil befristet Angestellte	14	9	36	27	19	16
Aktuelle berufliche Stellung: Praktikant/	6	2*	11	8	7	6*
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	20	9	29	39	13	30
Kein Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt	48	40	45	61	57	59
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als						
längerfristige Tätigkeit	54	65	46	42	56	47
zusätzliche Ausbildungsstation	37	29	42	36	40	33
Gelegenheitsjob	9	6	12	22	3**	20
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	33	20	64	68	46	38
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	50	65	70	47	64	43
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	66	76	76	42	58	51

<sup>1</sup>Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

<sup>2</sup>Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

\*6 bis 10 Fälle; \*\*1 bis 5 Fälle